

des Einschlußrohres im Sauerstoff-Gebläse ohne Drehung, die den Inhalt des Schiffchens hätte ausschütten können, bequem abziehen und schließen. Nach Einfüllung einiger ccm Wasser, wozu eine ganz enge, in die Capillare vorbei am Schiffchen eingeführte Glasröhre diente, wurde das Einschlußrohr zugeschmolzen und im Schießofen bis  $170^{\circ}$  erhitzt. Aus dem hierbei entstehenden grünen<sup>1)</sup> Schmelzfluß krystallisierte dann beim Abkühlen das orangefarbene, nicht phosphoreszierende Krystallgefüge von Ortho-borsäure aus.

## 72. Ernst Mohr: Über die Genauigkeit der Dumasschen Stickstoff-Bestimmungsmethode.

(Eingegangen am 16. Januar 1922.)

In einer kürzlich veröffentlichten Betrachtung über die Genauigkeit der Dumasschen Stickstoff-Bestimmungsmethode<sup>2)</sup> hatte ich unter anderem ein von Küster in den Erläuterungen zu seinen bekannten logarithmischen Rechentafeln für Chemiker besprochenes Beispiel erwähnt (a. a. O., S. 2764, Z. 15 v. o.), welches zeigt, daß bei Substanzen mit 10—20 % Stickstoff selbst die unzumutbarste Art der Abrundung der Barometer- und Thermometer-Ablesung das Analysenresultat nur um sehr kleine Beträge verfälscht. Die dort besprochene Art der Vernachlässigung von 0.5 mm und  $0.5^{\circ}$  hat Küster, wie der Text der betreffenden Stelle in den »Erläuterungen« deutlich zeigt, absichtlich gewählt und zwar nur zwecks Berechnung der oberen Grenze des hierdurch entstehenden Fehlers.

Da ich an der oben angegebenen Stelle einige Zeilen später (S. 2764, Z. 5 v. u.) unter Hinweis auf dieses Beispiel den Ausdruck »die unzumutbare Küstersche Abrundung« gebrauchte, fürchtet Hr. Prof. A. Thiel, der jetzige Herausgeber der Küsterschen Rechentafeln, daß bei Lesern, die über den Gegenstand nicht genau unterrichtet sind, der Eindruck entstehen könne, als habe Küster eine unzumutbare Art der Abrundung der Barometer- und Thermometer-Ablesungen empfohlen. Obwohl ich hoffe, daß der aufmerksame Leser meiner Mitteilung ein zutreffendes Bild von Küsters Gedankengang erhält (vergl. besonders S. 2764, Z. 16 v. o.: »offenbar absichtlich gewählt«), möchte ich dennoch, einer Anregung Hrn. A. Thiels folgend, hier ausdrücklich feststellen, daß Küster an jener Stelle selbstverständlich nichts Unzumutbares hat empfehlen wollen.

<sup>1)</sup> Das Glasrohr wurde zur Beobachtung der Farbe des Schmelzflusses unter größter Vorsicht noch heiß aus dem Schießofen herausgezogen.

<sup>2)</sup> B, 54, 2758 [1921].